

Nordschwarzwald setzt auf Gesundheitsbranche

Region möchte sich mit besonderem Angebot profilieren / Enge Zusammenarbeit im Blick

Von Özkan Cira

Region. Der Nordschwarzwald ist ohne Zweifel eine der schönsten Regionen Deutschlands.

Doch dass eine hohe Heilbädderdichte, ausgezeichnete Luft und erstklassige Hotels nicht mehr ausreichen, um Touristen anzulocken, hat man schon längst bitter feststellen müssen.

So beklagen sich Hoteliers über drastische Rückgänge der Übernachtungen und auch die Gastronomie leidet unter chronischem Besuchermangel.

Deshalb fiel im Schömberger Kurhaus nun der Startschuss für das neue Leitprojekt »Gesundheitsregion Nordschwarzwald« der Aktionsgruppe LEADER+. »Dieses Projekt ist eine große Chance für die Tourismus- und Gesundheitsbranche im Nordschwarzwald«, sagte Achim Rummel, Hauptgeschäftsfüh-

rer der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald (IHK). Die IHK engagiert sich gemeinsam mit Kommunen und Landkreisen für die Gesundheitsregion und fungiert als Projektträger des mit EU- und Landesmitteln geförderten Vorhabens.

In einem Vortrag über Gesundheitstrends in der heutigen Gesellschaft machte Gesundheits- und Lifestyle-Experte Dr. Michael Despeghele den zahlreich erschienenen Leistungsträgern aus der Gesundheits- und Tourismusbranche deutlich, dass dieser Markt in Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen wird.

»70 Prozent der Männer und knapp die Hälfte aller Frauen in Deutschland sind Übergewichtig und auch unsere Kinder werden immer dicker«, erklärte Despeghele. Diesen Negativ-Trend müsse sich die Region zu nutze machen und den Bereich Wellness noch weiter



Gesundheitsexperte und Bestsellerautor Michael Despeghele-Schöne. Foto: Cira

vorantreiben. Mit dem Projekt »Gesundheitsregion Nordschwarzwald« erhofft sich Landrat Hans-Werner Köblitz eine Bündelung des vorhandenen Potentials. »Eine neue Marke »Gesundheitsregion

Nordschwarzwald« soll entstehen. Dafür müssen sich unsere Angebote von denen anderer Anbieter deutlich abheben«, betonte er.

»Wenn wir uns im immer härter werdenden Wettbewerb behaupten wollen, benötigen wir eine Profilierung unserer Region. Dies kann nur funktionieren, wenn wir alle eng zusammenarbeiten«, so Köblitz weiter.

Erreichen will man dies unter anderem durch gemeinsame Workshops in den kommenden Wochen und Monaten. Alle Leistungsträger aus der Tourismus- und Gesundheitsbranche sollen einbezogen werden.

Schömbergs Bürgermeister Gerhard Vogel zeigte sich erfreut über das große Interesse an dem Projekt. »Natürlich sage ich nicht, dass alles von heute auf morgen besser wird, aber es ist eine Chance und wir sollten sie nutzen«, erklärte er.